

Erfahrungsbericht

Studium der Rechtswissenschaften

Gastuniversität : Istanbul Kültür Üniversitesi , Aufenthaltsdauer: 13.06.2016-15.08.2016

Auslandskostenzuschuss

*„If the Earth was a single state, Istanbul
would be it's capital.“* - Napoleon Bonaparte

Flughafen Graz. Ich verabschiede mich von meinen Eltern und werde mit Ratschlägen zwangsbeglückt „Du fliegst in eine Stadt mit mehr als 14 Millionen Einwohnern; 14 Millionen Gesichter, 14 Millionen Charaktere. Man kann Istanbul mit keiner anderen europäischen Stadt vergleichen, achte auf jeden Schritt.“ Mit diesem letzten Satz, der sich im Nachhinein mehrmals bestätigte, flog ich in die Metropole. Ich habe von Freunden erfahren, dass man die Fachprüfungen aus Europarecht und Völkerrecht in Form einer Summerschool in Istanbul abschließen kann. Von dieser Idee war ich deswegen so begeistert, da sich einerseits die Möglichkeit bietet über die Sommermonate Prüfungen abzulegen und andererseits nebenbei die Möglichkeit die Kulturhauptstadt näher kennenzulernen. Also beschloss ich am Anfang des Jahres mit den Vorbereitungen anzufangen. Der erste Schritt war das Erstellen eines Vorausbescheides, um die in Istanbul abgelegten Prüfungen in Graz anrechnen lassen zu können. Danach versuchte ich mehrmals Informationen von der Gastinstitution zu holen, doch der Ruf der Türkei über die unordentliche Bürokratie bewies sich schnell. Niemand wusste richtig bescheid, wie, wann und wo man sich anmelden musste. Jedes mal wiesen sich mich auf die Homepage der Universität und erklärten mir, dass alles dort veröffentlicht wird. Über Umwege erfuhr ich, dass man sich nur vor Ort anmelden kann. Letztendlich flog ich vor der Anmeldefrist nach Istanbul und dort angekommen ging alles sehr schnell. Die Universität nennt sich selbst eine „Stiftungsuniversität“ und das bedeutet für jeder ECTS kostet sie türkische Lira oder 180 Euro (der Kurs war am 13.06.2016 €3.33, dh 160€ sind 599 türkische Lira). Nach dem Einzahlen der Studiengebühr war ich angemeldet. Dort erfuhr ich, dass die Universität auch ein Studentenheim hat und weil ich mir den Stress mit der Wohnungssuche ersparen wollte, beschloss ich dort einzuziehen. Das Heim wird 24 Stunden mit einer Security überwacht und war sehr sauber und gemütlich.

Visum benötige ich keines, da die Türkei den Bürgern mit türkischem Migrationshintergrund hierbei etwas zuvorkommt. Aber von Freunden weiß ich, dass das Visum für 3 Monate circa 60US\$ kostet.

Der Unterricht war türkisch, damit hatte ich aber keine Probleme, da türkisch meine Muttersprache ist. Meine Professoren waren beide sehr jung und dynamisch, so dass der Unterricht nie langweilig wurde. Es gab keine Anwesenheitspflicht, trotzdem wollte ich keine Sekunde vom Unterricht verpassen. Ich musste zwei Kurse zu Europarecht und zwei Kurse zu Völkerrecht besuchen die jeweils zusammen dann eine Fachprüfung ergeben haben. Durch das regelmäßige Mitlernen hatte ich letztendlich auch keine Schwierigkeiten bei den Klausuren. Das Notensystem ist in dieser Universität anders als auf der Karl-Franzens-Uni. Hier wird mit Buchstaben benotet. Die beste zu erreichende Note ist A und

die schlechteste FF. Nach der Prüfungswoche werden die Ergebnisse auf der Homepage veröffentlicht und man bekommt auch gleich darauf das Transkript.

Istanbul - die Stadt liegt nicht nur auf zwei Kontinenten, sondern verbindet auch in charmanter Weise orientalische Kultur mit westlichem Lebensstil. Die Metropole am Bosphorus blickt auf eine ruhmreiche, bewegte und glanzvolle zweitausendjährige Geschichte als einstige Hauptstadt des Byzantinischen und Osmanischen Reichs zurück. Hier begegnet man auf Schritt und Tritt den Spuren der muslimischen und christlichen Vergangenheit. Das einstige Byzanz der römischen Kaiser lässt sich ebenso entdecken wie das prachtvolle Konstantinopel türkischer Herrscher aus 1001 Nacht. In Istanbul haben sich drei Weltreiche und zahlreiche Völker zu einer einzigartigen Kulturvielfalt vermischt. In der auf sieben Hügeln angelegten Altstadt spürt man den Geist, der den Orient mit dem Okzident verbindet und eine bunte und exotische Atmosphäre erschafft. Tradition steht selbstbewusst neben Moderne. Die Menschenmasse kann teilweise sehr anstrengend sein aber nichts desto trotz ist es eine sehenswerte Stadt. Ich schätze mich sehr glücklich diese Chance in Anspruch genommen zu haben und kann es jedem weiterempfehlen.

